

Chrzanow war sofort tot und zwei junge Leute namens Mehler und Lichter wurden schwer verletzt. Acht andere Insassen erlitten mehr oder weniger starke Verletzungen. Der Chauffeur ging unverletzt aus dem Unfall hervor. Er wurde verhaftet.

Fussgänger unter den Rädern.

Auf der Grundmannstrasse kam es zu einem Unfall, der glücklicherweise ohne böse Folgen oblie. Drei Männer kreuzten die Strasse, achteten jedoch nicht auf herankommende Gefährte. Ein Motorradfahrer, der dauernd Signale gab, konnte schliesslich nicht mehr ausweichen und fuhr einem der Fussgänger an. Er trug glücklicherweise nur Hautabschürfungen davon. Wie leicht hatte das Unglück grösser sein können.

Das zerrissene Sonntagskleid.

In der Nähe der kath. Kirche in Rodszin-Schopinitz wurde ein junges Mädchen von einem Auto angefahren. Es geschah aber weiter nichts, als dass dem Mädchen die Kleider vom Leibe gerissen wurden. Der Herrenfahrer, welcher das Tuten vergessen hatte, trägt die Schuld an diesem Vorfall. Auf dem Polizeikommissariat wurde die böse Entkleidungsgeschichte zu Protokoll genommen.

Verhüteter Autounfall.

Durch die Geistesgegenwart eines Chauffeurs ist am Mittwoch abends ein grösseres Autounglück vermieden worden. Während vor dem Verwaltungsgebäude der „Dakem“ in Alfredschacht ein Personenauto stand, kamen von beiden Seiten zwei Autos in scharfer Fahrt angesaut, die sich gerade an der genannten Stelle hätten treffen müssen. Der Führer des Autos, welcher gerade von der Königshütter Chaussee um die Ecke bog, besass die Geistesgegenwart, den Wagen auf den Bürgersteig zu lenken, um einen Zusammenprall zu vermeiden, wobei er so stark bremste, dass ein Hinterrad sich selbstständig machte und im hohen Bogen über den Heckenzaun flog. Glücklicherweise sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen.

Verschiedenes.

Zwangshaftpflichtversicherung für Kraftwagenbesitzer in Schweden.

Am 1. Juli d. J. ist in Schweden ein Haftpflichtversicherungsgesetz für Automobilbesitzer in Kraft getreten, das vor kurzem vom Reichstag angenommen wurde. Das Gesetz schreibt, von einigen Ausnahmen abgesehen, vor, dass jeder Besitzer von Motorfahrzeugen, die im Reiche benutzt werden, eine Haftpflichtversicherung einzugehen hat.

Beim Kauf auf Abzahlung ist der Käufer ebenfalls versicherungspflichtig. Von der Versicherungspflicht befreit sind Traktoren und Fahrräder mit Hilfsmotoren, die nicht registriert werden brauchen, ferner Motorfahrzeuge, die ausschliesslich im Bereiche einer Eisenbahn, auf einem Fabrik- oder eingefriedigten Terrain verwendet werden.

Fahrzeuge des Staates oder der Gemeinden, sowie der Mitglieder des königlichen Hauses unterliegen dem Versicherungszwang nicht; dies hat aber

nicht zu bedeuten, dass sie von der Haftpflicht befreit sind.

Unterlässt es ein Motorfahrzeugbesitzer, seine Versicherung zu erneuern, so ist dies der Registrierungsbehörde zu melden. Der Versicherungsträger bleibt aber für einen Zeitraum von 30 Tagen nach der Mitteilung, an die betreffende Behörde entschädigungspflichtig.

Die Unfallversicherungssumme muss 60 000 Kronen betragen, bei einem Maximum von 20 000 Kronen für jede verletzte oder getötete Person und 10 000 Kronen für Eigentumsschäden.

Eine Omnibus-Internationale.

Mitte April ist in Heidelberg die „Internationale Vereinigung der Kraftomnibusverbände“ gegründet worden, die sich vorläufig folgende Ziele gesetzt hat: Angleichung der Verkehrsbestimmungen der verschiedenen Länder, einheitliche Lösung technischer Fragen, u. a. auch des Strassenbaues, Organisationsarbeit, Fragen der Steuer- und Finanzpolitik, des Grenzübertrittes sowie der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs und Förderung des Gesellschaftswagenverkehrs. Der neugegründeten Vereinigung haben sich bereits Oesterreich, die Tschechoslowakei, Schweden, Dänemark, Norwegen, Estland, Holland, Schweiz, Rumänien, Ungarn, Belgien, Frankreich, Südslawien, Italien und Deutschland angeschlossen.

Die Schaffung dieser Internationale erfolgte im Hinblick auf die zunehmende Entwicklung des Grosskraftomnibusverkehrs in allen europäischen Ländern.

Zusammenarbeit von Eisenbahn und Auto.

Um eine möglichst wirtschaftliche Lösung der Zusammenarbeit im Eisenbahn- und Kraftwagen-Frachtverkehr herbeizuführen, beabsichtigt die Internationale Handelskammer zu Paris, einen internationalen Wettbewerb auszuschreiben.

Zunahme der Autounfälle in Prag.

„Zeitrač“, das Organ des tschechoslowakischen Transportarbeiter-Verbandes setzt sich für die Bildung von Vereinen abstinenten Kraftwagenführer ein, wie sie in Schweden und seit einem Jahre auch in Deutschland bestehen. Es weist darauf hin, dass nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungen schon geringe Mengen Alkohols, wie sie in einem Glas Bier, Wein oder Schnaps enthalten sind, die Entschlussfähigkeit und die Sicherheit der Hand herabmindern.

Die Zahl der in Prag durch betrunkene Wagenführer herbeigeführten Unfälle ist von 1926 bis 1928 um 500 Prozent — von 19 auf 95 — gestiegen.

In den selben Jahren ist die Zahl der Kraftwagen in Prag von 787 9 auf 14 781, d. i. um mehr als 87 Prozent, gestiegen. Dem steht eine weit grössere Zunahme der Unfälle gegenüber. Im Jahre 1926 ereigneten sich 739, 1927 — 938 und 1928 sogar 1895 Autounfälle. Dies bedeutet im Vergleich zu denjenigen im Jahre 1926 eine Zunahme von 157 Prozent.

Strassenverkehrsunfälle in England.

Einer am 5. April vom Ministerium des Innern veröffentlichten Statistik zufolge sind im Jahre 1928 6 138 Menschen durch Verkehrsunfälle ums Leben gekommen und 164 838 verletzt worden. Die Todesfälle übersteigen diejenigen vom Jahre 1927 um 1000. Bei den von Kraftträdern verursachten Un-